

Standortfrage

Stadtbücherei: Neubau oder Sanierung – Entscheidung fällt im Sommer

Es ist schon lange unbestritten: Die Stadtbücherei Esslingen arbeitet an ihrem Standort in der Heugasse unter sehr beengten Verhältnissen. Wie und wo das Raumproblem zu lösen ist, darüber will der Gemeinderat bald entscheiden.

Ein größer werdender Nutzerkreis, auch durch Migranten, mehr Angebote und Veranstaltungen der Bücherei haben die räumliche Lage über die Jahre noch angespannter werden lassen. Der Gemeinderat will nun schleunigst über eine Lösung befinden.

Zuletzt waren drei Varianten im Gespräch: Die Stadtbücherei erweitert am bisherigen Standort in der Heugasse, sie zieht in einen Neubau an der Kiesstraße oder sie befindet sich zukünftig in der Franziskanerkirche und im evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz. Letztere Variante hat für viel Aufmerksamkeit gesorgt. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde war auf die Stadt zugekommen und hat beide Gebäude zum Verkauf angeboten. Auf der Nutzfläche von rund 2500 Quadratmetern könnte der Buchbestand untergebracht und in der Franziskanerkirche könnten Lesungen und andere Veranstaltungen abgehalten werden. Gegen eine solche Lösung sprechen sich jedoch Bürger und Kirchenmitglieder gleichermaßen vehement aus, wie eine Diskussionsrunde im Gemeindehaus vor wenigen Tagen gezeigt hat: Etliche Vereine, Chöre und auch die Musikschule nutzen die



Eine Erweiterung am bisherigen Büchereistandort wird diskutiert.

Foto: bob

Räume am Blarerplatz intensiv. Im Gespräch ist auch ein Neubau, der an der Kiesstraße beginnend bis zur Küferstraße reichen soll. Dort müssten Häuser gekauft werden, was einen Baubeginn wiederum ungewiss macht.

Die letzte Variante ist zugleich die älteste. Der jetzige Standort soll generalsaniert und erweitert werden. Vor Jahren hat die Stadt bereits das Nachbargebäude gekauft, um es so zu nutzen. „Eine Sanierung ist aber während des laufenden Betriebs der Stadtbücherei nicht möglich“, erklärt Roland Karpentier, der Pressesprecher der Stadt. Für die zweijährige Bauzeit müsste die Stadt ein Alternativquartier mit einer Mindestgröße von 2000 Quadratmetern Nutzfläche suchen. Die Kosten für die Sanierung am Standort würden laut

Karpentier um die zehn Millionen Euro liegen. Bis Ende Juni sollen alle Daten und Fakten bekannt sein, damit der Gemeinderat noch vor der Sommerpause über den Standort entscheiden kann. „Die Sachlage ist komplex“, betont Karpentier, der einräumt, dass es daher auch bis nach den Sommerferien dauern könne. Der Prozess sei ergebnisoffen, es gebe keine Priorisierungen für einzelne Lösungen.

Eine feste Meinung zur Standortfrage vertritt aber der Förderkreis Stadtbücherei. Für die Mitglieder hat die Sanierung am Standort oberste Priorität – das kann aus ihrer Sicht auch zeitnah geschehen, da eine Machbarkeitsstudie von 2013 als Planungsvorbereitung dient. Den Standort Gemeindehaus am Blarerplatz halten die Förderer für völlig ungeeignet. bob